

- *Es gilt das gesprochene Wort* -

Grußwort Landtagspräsidentin Prof. Dr. Liedtke in der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) -Immatrikulationsfeier für Studierende Medizin und Psychologie

9. April 2021 mit Livestream aus der Kulturkirche Neuruppin

Sehr geehrter, lieber Herr Professor Dr. Edmund Neugebauer,
sehr geehrter Herr Professor Dr. Hans-Uwe Simon,
sehr geehrter Herr Professor Dr. Markus Deckert,
sehr geehrter, lieber Herr Bürgermeister Nico Ruhle,
liebe Carla Kniestedt (Moderatorin),
und vor allem: sehr geehrte Studierende und Familienmitglieder!

Herzlichen Glückwunsch!

Glückwunsch zum Studienplatz, Glückwunsch zur Wahl Ihrer Universität und Glückwunsch zum Lernort Neuruppin!

Für eine kleine, feine Studienstätte haben Sie sich entscheiden. Ich sage Ihnen: dort liegt die Messlatte ihrer Leistungen hoch, der Professor kennt Sie persönlich, der Bäcker auch.

Die Menschen in dieser Stadt sind stolz auf i h r e Studierenden. Sie wissen, wie schwierig es war, diese Medizinische Hochschule Brandenburg zu gründen und sie werden alles dafür tun, dass sich die MHB als universitäre Einrichtung weiterhin gut entwickeln kann. Parallel dazu ist Ihnen die Unterstützung des Landes Brandenburg im parlamentarischen Raum sicher.

Zum Stolz auf u n s e r e Studierenden kommt auch die Hochachtung, in einer so schwierigen Zeit wie gerade jetzt einen medizinischen Beruf gewählt zu haben. Ihr Rat und Ihre Meinung sind gefragt, bald auch praktisches Handeln am Patienten.

Folgt die Politik angemessen den Ratschlägen der Virologen?

Wie können Betroffene mit der Angst vor Corona umgehen?

Welche psychischen Folgen hat die Pandemie bei Kleinkindern und Schülern?

Schützen, die Verbreitung des Virus einschränken, eine Gesellschaft herunterfahren - was passiert mit dem Einzelnen, was staut sich dabei auf? Frust abbauen und über Jahre hin mit einem Infektionsrisiko leben müssen wird zu Ihren Aufgaben gehören. Sicher gibt es Modelle und Methoden, damit umzugehen und trotzdem ist eine Pandemie vom gegenwärtigen Ausmaß für uns heutige Menschen neu.

Wie laufen Phasen einer Pandemie im kollektiven Bewusstsein ab? Gruppendynamischer Schmerz, Depression, Hoffnung?

Medizin und Psychotherapie heute zu studieren umfasst mehr als die Aneignung von Lehrstoff. Es beinhaltet mehr - als in den letzten Jahren - die aktive Teilhabe an gesellschaftspolitischen Prozessen. Die Gesellschaft braucht Sie als Persönlichkeit; Ihr Wissen und ihre Erfahrungen, Ihren Mut, Ihr Einfühlungsvermögen und dabei sehr viel Ausdauer.

Courage und Ausdauer – das haben auch die Gründerväter und -mütter der Medizinischen Hochschule Brandenburg in hohem Maße gezeigt.

Die MHB Theodor Fontane ist aus dem Wunsch und Bedürfnis entstanden, für das Land Brandenburg eine bis dahin fehlende Ausbildung medizinischen Fachpersonals auf die Beine zu stellen. Die treibende Kraft war bürgerschaftliches Engagement: Wie viele Zweifel und Widerstände zu überwinden waren, wie viel Überzeugungsarbeit zu leisten und welche Improvisation gefragt waren, davon wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Professorinnen und Professoren zu berichten.

Es hat dem Geist dieser Hochschule gutgetan: Wer es hierhergeschafft hat – und die Nachfrage ist stets größer als die Möglichkeiten -, die oder der ist gerne hier, fühlt sich wohl und will in aller Regel nicht mehr weg. Die Zahl derjenigen, die ihr Studium an der MHB abbrechen oder anderswo fortführen, ist äußerst gering.

Die MHB zieht junge Menschen an durch eine exzellente, praxisnahe Ausbildung - modern, fachübergreifend und lebensnah.

Inzwischen hat das Thema „Medizin in Brandenburg“ eine gewisse Konjunktur erlebt: Die Vereinbarungen zum Kohle-Ausstieg in den kommenden zwei Jahrzehnten sehen die Gründung einer staatlichen Medizinfakultät in der Lausitz vor.

Ich weiß, dass diese Pläne neben großer Zustimmung auch manche Befürchtung ausgelöst haben. Aber Sie in Neuruppin haben Vorlauf, können Berater noch während der Lausitzer Planungen sein.

Die MHB mit ihren Standorten in Neuruppin, in Brandenburg an der Havel und in Rüdersdorf sowie mit ihren Partnerkliniken – darunter auch das Herzzentrum in Bernau – muss sich keine Sorgen machen: Sie überzeugen durch ihre Arbeit, genießen große Unterstützung auch seitens des Landes und werden gebraucht. Ein weiterer Beleg dafür ist die Anerkennung der Trägerkliniken als Hochschulklinikverbund im Dezember vergangenen Jahres. Damit ergeben sich neue Chancen in Lehre, Forschung und Krankenversorgung.

Es wird darauf ankommen, ein Gesamtkonzept für die Medizinausbildung im Land Brandenburg zu entwickeln. Die MHB, ihre Einrichtungen und Trägerkliniken werden dabei eine zentrale Rolle spielen, ergänzt um die staatliche Ausbildung in Cottbus. Für diese Zusammenarbeit wird Courage ebenso wie Ausdauer nötig sein.

Liebe Studierende!

Bringen Sie doch einmal Courage und Ausdauer in einem Satz unter. Müssen Sie nicht, hat Theodor Fontane, Namensgeber Ihrer Hochschule, schon vorgemacht:

„Courage ist gut, Ausdauer ist besser.“

Das ist ein typischer Fontane – ein bisschen trocken, aber zugleich ermunternd und ermutigend. Fontane werden Sie jetzt lesen und als Neuruppiner Studierende nicht nach den ersten hundert Seiten aufhören wie andere vielleicht. **Sie** wissen: da kommt noch was! Und Sie werden den Alten mit dem Schnauzbart schätzen lernen, hat er doch für jede Lebenslage einen Spruch, manchmal dafür und ebenso dagegen.

In seiner Geburtsstadt Neuruppin ist er allgegenwärtig, vom Ortsschild über sein Denkmal – klar, am Fontaneplatz – bis zu zahlreichen Geschäften und anderen Einrichtungen, die ebenfalls seinen Namen tragen. Und es gibt die Fontane-Festspiele, Fontane-Kekse, die Fontane-Therme.

Dann wäre da noch Karl Friedrich Schinkel, der Baumeister, andere Zeit und doch überlappen sich die Lebensdaten. Er steht auf dem Denkmalsockel hinter der Kulturkirche und hält eine Zeichnung des Berliner Schauspielhauses in der Hand. Dann gibt es noch den Musiker Ferdinand Möhring, 4 Jahre älter als Fontane, sein Denkmal steht in Alt-Ruppin. Das müssen Sie wissen für den Familienspaziergang mit den Eltern, Verwechslungen könnten peinlich werden. Aber viel wichtiger ist, dass Sie Fontane lesen und Peggy Mädler, die kürzlich hier in der Kulturkirche den Literaturpreis des Landes Brandenburg erhielt, dass Sie kein Gebäude in Neuruppin Schinkel zuordnen, denn hier steht keins von ihm, aber Knobelsdorffs erstes Bauwerk steht im Tempelgarten, der Apollo-Tempel und dort musizierte Prinz Friedrich mit den späteren Mitgliedern seiner königlichen Berliner Hofkapelle. Jetzt müsste ich über die Musiker reden, Benda, Graun, Schaffrath, später Möhring und heute Helmut Zapf und Jugend komponiert in der Musikakademie Rheinsberg. Sie merken, es lohnt sich, hier zu studieren, mit Ausflügen nach Berlin und Potsdam, mit Fahrradtouren rund um Neuruppin.

Liebe Studentinnen und Studenten,

neugierig möchte ich Sie machen und doch müssen Sie auf manches davon noch ein wenig warten. Das Studium ist zurzeit nicht so, wie es war und sein soll. Das Lernen in Gruppen ist nur eingeschränkt möglich, und auch das so wichtige Leben außerhalb der Hochschule kommt zu kurz.

Dennoch: Vor Ihnen liegt eine spannende, in jeder Hinsicht anregende und herausfordernde Zeit. Die MHB hat sich die digitale Lehre von Beginn an auf die Fahnen geschrieben und profitiert nun von diesem Ansatz. Die technische Ausstattung erreicht ein hohes Niveau. Kontakt und Austausch bleiben möglich und wichtig, ob mit den Lehrenden oder anderen Studierenden.

Sie können sich freuen auf diesen Austausch, auf neue Einsichten und Perspektiven, auf praktische Erfahrungen an den Kliniken.

Vor allem aber können sie sich auf die Nähe zu Menschen freuen, die hoffentlich bald wieder ohne Ansteckungsrisiko möglich ist. Für die Medizin und die Psychologie ist diese Nähe Grundlage der Arbeit.

Die Medizinische Hochschule Brandenburg hat sich zum Ziel gesetzt, Absolventinnen und Absolventen „mit Herz, Hand und Hirn“ hervorzubringen. Ich bin mir sicher, dass dies allen Beteiligten gemeinsam auch in Ihrem Jahrgang gelingen wird.

Für das Studium und für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute.

Bleiben Sie gesund und helfen Sie anderen, gesund zu werden oder zu bleiben!

Vielen Dank!